9. Oktoberfest mit den „Dahenfeldern“ in der Hüttberghalle

Die können feiern

Natürlich gibt es größere Oktoberfeste, aber das was die Dahenfelder in ihrem Wohnzimmer, der Hüttberghalle seit 2009 abfeuern, lockt nicht umsonst die Feierwilligen aus der ganzen Umgebung an. Auch der Friedrichshaller Matthias Bauer, der mit vier weiteren Lederhosenträgern und drei jungen Damen in schicken Dirndln gekommen war, hat eine einfache Erklärung für den Erfolg: „Die Stimmung ist riesig, die Musik hervorragend und eine Maß für 5,50 Euro (Anmerkung: inzwischen 6 Euro) sind unschlagbar. Und falls man für die Heimfahrt ein Taxi braucht, kostet das keine 126 Euro“.

Jetzt gehts los

Nach dem Anspiel von Sigi Post mit seinem Akkordeon bahnte sich eine lange Reihe von 40 Musikern den Weg in die Halle, nahm vor Dirigent Markus Baum auf der Bühne Platz und hielt die gut gelaunten Gäste den ganzen Abend über in Bewegung. Bei der Begrüßung nannte der Musikvereinsvorsitzende Florian Kremer das Fest einen Selbstläufer. Aber er weiß natürlich, dass rund einhundert Aktive mit einer klaren Aufgabenverteilung dazugehören, um das Projekt zu stemmen. Von Festwirt Bernd Halter bis zur Dekochefin Monika Schmitzer wissen alle wie es geht und versuchen das letzte Fest zu toppen. Den traditionellen Fassanstich übernahm Ortsvorsteher Johann Habla. Er macht das ohne Lederhose, aber mit Gefühl und nach zwei Schlägen vermeldete er „Ozapft is“ und füllte die Krüge der Freibierliebhaber.

Ein Hoch auf die Musik

Wichtigstes Produkt für die perfekte Stimmung ist natürlich die Musik. Und da kann Markus Baum aus dem Vollen schöpfen. Einmal die Instrumentalisten, die auch mal auf die Tische klettern und ihre Trompete von da in den Saal tönen lassen sowie den Damen von der Klarinette, die den Sirtaki und den Flieger eindrucksvoll beherrschen. Und dann verfügen die Dahenfelder über ein Reservoir an Sängern, die das bekannte Stimmungsliedgut lebendig werden lassen. Schon beim ersten Lied von Nickerbocker und Biene „I wü nur z‘ruck zu dir“ holen Florian Schmitzer und Julia Baum die Bachenauer Fraktion auf die Bänke und gleich folgen drei Viertel der Gäste ihnen nach. Sie singen, klatschen und prosten einander zu, tanzen und haben einfach Spaß. Neben den beiden kann der Moderator und Dampfplauderer Julian Schmitzer noch auf etliche weitere Stimmen bauen. Oft mit dem zum Song passenden Kopfschmuck treten auch Anne, Tina, Sigi, Martin und Werner vors Mikrofon und reißen das Publikum mit. Das gelingt insbesondere beim weiblichen Teil, der bei Andreas Gabaliers „Ich sing‘ ein Lied für dich“ so richtig abging. Und wenn die Männer dann partout nicht auf die Tanzfläche wollten, dann formierten sich die Damen eben selbst und zeigten erstaunliche Qualitäten in Beweglichkeit, Fitness und Ausdauer.

Die Stimmung stimmt

Zum ersten Mal dabei waren Sabrina Esslinger-Krieger, Isabel Scirpoli und Marion Thalacker mit hübschen in weiß-blau gehaltenen Dirndln. Ihre Männer sind bei der Kapelle und jetzt wollten sie die Stimmung in der Halle auch selbst einmal testen. Der Test fiel positiv aus und die drei waren viel unterwegs. Auch bei Sabrina, Katja und Jasmin an der Bar. Deren Sortiment ist durchaus vielfältig. Neben dem obligatorischen Schnaps und Likör schenken sie auch Sekt und Kaffee aus. Und für den kleinen Hunger zwischendurch gibt es gebrannte Mandeln oder die weniger zum Verzehr gedachten Lebkuchenherzen. An den Tischen wird bedient und die in bayerische Farben gekleideten Damen und Herren haben mit den Haxen, dem Leberkäse, den Brezeln und dem Obatzten ordentlich zu tun. Vom Dahenfelder Oktobervirus befallen ist seit einem Jahr auch Andreas Schwientek. Der Eberstädter hat die Kapelle im letzten Jahr in Weinsberg erlebt und sofort festgestellt „die haben mehr drauf“. Seiher versucht er kein Oktoberfest mit dieser Musik zu verpassen.
(Text und Bilder pek)

Sie sorgten für den perfekten Fassanstich: Ortsvorsteher Johann Habla und MGV Vorsitzender Florian Kremer

Geballte Frauenpower in Dirndl und Lederhosen

Stimmung bis zum Anschlag und immer auf den Bänken